

JAHRES- BERICHTE 2022

Impressum

SP Stadt Schaffhausen
Walther-Bringolf-Platz 8
8200 Schaffhausen
sekretariat@sp-schaffhausen.ch

Liebe SP-Mitglieder

Das Jahr 2022 startete mit einem unerwarteten Zuwachs an Mitgliedern. Im Zuge der Auflösung der Alternativen Liste wird die SP das neue politische Zuhause für fast alle aktiven Politiker:innen der ehemaligen AL.

Dies führte zu einem Zuwachs in den Fraktionen des grossen Stadtrates (vier zusätzliche Mitglieder), bei den städtischen Vertreter:innen in der Kantonsratsfraktion (vier zusätzliche Mitglieder), im Stadtschulrat (2 zusätzliche Mitglieder) und dem Erziehungsrat (1 zusätzliches Mitglied). Die SP hat sich das Thema der Kontinuität und somit der Nachwuchsförderung seit jeher auf die Fahne geschrieben. Bereits vor dem Zuwachs war die SP in den Parlamenten deutlich «jünger» positioniert als alle anderen Fraktionen. Mit den Zuwachs sind nun z.B. in der Kantonsratsfraktion von 16 Mitgliedern sage und schreibe 7 (davon 6 aus der Stadt) noch keine 40 Jahre alt. In der Grosstadtratsfraktion sind es 4 von 8.

Leider endete das Jahr bezüglich Fraktionsstärke im Grosstadtrat nicht so positiv wie es gestartet war. Durch den Parteiaustritt von zwei Grosstadratsmitgliedern sowie des einzigen JUSO Mitglieds hat die Fraktion drei Sitze verloren (und damit auch drei Sitze in den wichtigen Kommissionen). Es liegt nun an uns, diese Sitze bei den Wahlen im 2024 wieder zurückzugewinnen.

Im vergangenen Jahr stellte die städtische SP den höchsten Schaffhauser – Stefan Lacher hat dieses prestigeträchtige und verantwortungsvolle Amt als Kantonsratspräsident mit Bravour gemeistert und unsere Partei im besten Licht repräsentiert.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern herzlich für den Einsatz, die wertvollen Inputs und die unzähligen helfenden Hände.

Thomas Weber & Livia Munz Co-Präsidium

The image shows two handwritten signatures in black ink. On the left is the signature of Livia Munz, and on the right is the signature of Thomas Weber. The signatures are written in a cursive, flowing style.

Vorstand SP Stadt Schaffhausen

Neue Zusammensetzung und professionelle Unterstützung

Der Beginn des Jahres 2022 wurde auch in diesem Jahr von der Corona Pandemie bestimmt. Doch schon im Frühling kam die Schweiz über die Einschränkungen der Pandemie hinweg und machte grosse Öffnungsschritte. Dadurch konnten dieses Jahr die traditionellen Anlässe wie der Sommerplausch und das Weihnachtessen endlich wieder durchgeführt werden.

Die einzige städtische Abstimmung im 2022 war die unumstrittene Vorlage zur Aufwertung der Bahnhofstrasse, stadtpolitisch gesehen also ein eher uninteressantes Jahr.

Innenpolitisch war die SP Stadt dafür umso aktiver und hat sich in mehreren Themen positioniert. Die Positionen wurden jeweils an sehr gut besuchten Parteiversammlungen kritisch diskutiert, daraus entstanden Positionspapiere, die wiederum an den Parteiversammlungen besprochen und genehmigt worden sind.

Die erste Parteiversammlung im Januar zur Schliessung des VBSH Busdepot in Schleithem musste leider noch per Zoom abgehalten werden. Während der zweiten PV im März diskutierten wir die Altstadtinitiative und gestalteten eine kleine Willkommensveranstaltung für alle Mitglieder, die im Laufe der letzten Jahre der SP Stadt beigetreten sind. Im Mai haben wir uns der Thematik der zweiten Fäsenstaub Tunnelröhre gewidmet, woraus dann ein Positionspapier entstanden ist. An der PV im August war der Kick off der Altstadtinitiative, sowie die Diskussion und Genehmigung zu den Positionspapieren vordere Breite, Stadtparkinitiative und Fäsenstaubtunnel. An der letzten Parteiversammlung des Jahres schlug die SP Stadt Simon Stocker als Ständeratskandidat und Linda De Ventura als Nationalratskandidatin der Kantonalpartei zur Nomination vor.

Die Strukturreform der SP Stadt zeigte langsam ihre Wirkung. Wir konnten während diesem Jahr schon einige Massnahmen umsetzen oder wenigstens ins Rollen bringen. Das neue CI/CD wurde fertig gestellt und der Leitfaden für Kampagnen erarbeitet. Während drei für die Mitglieder offenen Workshops wurde das Parteiprogramm inhaltlich erarbeitet. Ebenfalls spüren wir die finanziellen Investitionen ins Sekretariat und in die Infrastruktur enorm. Aufgrund der bezahlten politischen Arbeit konnte der Vorstand wieder politischer und aktiver werden.

**Unterschriftensammlung
zur Altstadtinitiative.**



Auch in seiner Zusammensetzung hat sich der Vorstand verändert. Folgende Personen arbeiten zurzeit im Vorstand mit: Thomas Weber (Co-Präsidium), Livia Munz (Co-Präsidium), Bruno Müller (Finanzen), Peter Rüegg (Mitglieder), Esther Bänziger (Mitglieder), Angela Penkov (Kommunikation), Cédric Gantenbein (Infrastruktur / Events), Mirjam Senn (Politik), Peter Neukomm (Stadtpräsident), Christine Thommen (Stadträtin), Matthias Frick (Fraktion), Mascha Hübscher (Juso)

Wir freuen uns immer wieder, uns zusammen mit diesem sehr kompetenten Vorstand und den zahlreich besuchten Parteiversammlungen zu engagieren, gemeinsam zu diskutieren und die SP Stadt voranzubringen.

Für den Vorstand der SP Stadt Schaffhausen
Thomas Weber & Livia Munz Co-Präsidium



L. Munz

T. Weber

Fraktion SP / JUSO

Erst Neuzugänge, dann viel diskutierte Abgänge

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter der SP Fraktion. Nicht nur im politischen Sinne, sondern auch personell: Wir hatten ausserordentliche Neuzugänge zu verzeichnen und ebenso ausserordentliche Abgänge. Nichts von alledem war zu Beginn des Jahres absehbar. Doch hauptsächlich hat uns Sachpolitik beschäftigt.

Gerne möchte ich am Ende beginnen: Seit kurzer Zeit haben wir in der SP-Grossstadtratsfraktion kein Fraktionspräsidium mehr, sondern ein Fraktionstriumvirat: Thomas Weber, Livia Munz und ich teilen uns die Verantwortlichkeiten dieses wichtigen Amtes. Während Thomas für den Kontakt mit den anderen Fraktionen im Grossen Stadtrat zuständig ist und Livia die eigentliche Sitzungsleitung übernimmt, kümmere ich mich eher um inhaltlich-strategische Fragen und um die Berichterstattung zuhanden der Parteimitglieder.

Erfolgreiches Zusammengehen

Es liegt in der Natur der Sache, dass unterschiedliche Fraktionen auch unterschiedliche Kulturen pflegen. Nach der Auflösung der Alternativen Liste konnte die SP-Fraktion gleich vier neue Mitglieder begrüessen. Zu behaupten, dass die Aufnahme der neuen SP-Mitglieder absolut reibungslos abgelaufen sei, wäre falsch. Wohl genauso falsch wie die Behauptung, die unerwarteten Abgänge gegen Ende des Jahres stünden damit in direktem Zusammenhang. Natürlich sorgte das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Diskussionskulturen anfänglich für gewisse Irritationen und Diskussionen. Dass der ehemalige Fraktionspräsident neben der ersten Sitzungseinladung kommentarlos ein erst an der vorangegangenen Sitzung verabschiedetes Fraktionsreglement mitgeschickt hat, war für die neuen Mitglieder befremdlich. Und den Exekutivmitgliedern in der Fraktion ist es sicherlich sauer aufgestossen, dass bereits eingereichte wie auch neu angedachte parlamentarische Vorstösse oder ihre Begründungen teilweise den stadträtlichen Kurs infrage stellen und kritisieren.

Heute, rund ein Jahr später, können wir mit Freude sagen, dass sich die Mitglieder der SP-Grossstadtratsfraktion gefunden haben und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, mit gegenseitigem Respekt und gemeinsamer Lust am Politisieren möglich ist. Das hat sich bereits gezeigt, als das Fraktionsreglement an der ersten Sitzung der neuen grossen Fraktion doch noch einmal Punkt für Punkt diskutiert wurde und daran, dass die Exekutivvertreter:innen im Rahmen der Vorbesprechung von Vorstössen die Möglichkeit haben, ihre Standpunkte darzulegen und direkt die Entschärfung von Formulierungen zu verlangen – wo nötig.

Inhaltlich geschlossen

Es zeigt sich aber auch daran, wie geeint wir unsere Ziele verfolgen: So haben wir dank geschlossenem Abstimmen in Zusammenarbeit mit der Mittefraktion bei der Debatte zur Stadtrechnung 2021 dafür sorgen können, dass der Reservetopf für den Neubau des KSS-Hallenbads und derjenige für Massnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz gleich gross ausfallen - also Freizeitspass nicht einseitig bevorzugt wird. Wir haben uns auch dafür eingesetzt, dass eine Krippe am Standort Altstadt erhalten bleibt, wenn auch bisher weniger erfolgreich. Daneben haben wir mitgeholfen, dass die städtische Liegenschaft Oberhaus nicht einfach an den Meistbietenden verhökert wird und uns im Rahmen des Budgets 2023 erfolgreich gegen eine übermässige Steuersenkung gewehrt.

Der Erhalt des Krippenstandortes Altstadt wird uns – dank einem Postulat von Bea Will – auch in diesem Politjahr weiter beschäftigen. Auch das Engagement gegen den Autobahnausbau auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen bleibt eine Daueraufgabe. Stefan Bruderer hat im Jahr 2022 mit einer Kleinen Anfrage zur Haltung des Stadtrats den Anfang gemacht. Insgesamt wurden im Jahr 2022 von alten und neuen Mitgliedern der SP-Grossstadtratsfraktion 31 Vorstösse eingereicht.

Es sind dies: 15 Kleine Anfragen (von total 37), 2 Interpellationen (von total 3), 12 Postulate (von 20), 2 Motionen (von total 2).

Für die SP-Grossstadtratsfraktion
Matthias Frick



Matthias Frick





Juso

Trotz Turbulenzen und Sitzverlust im Aufstieg begriffen

Das Jahr 2022 hat uns gezeigt: Die Juso Schaffhausen ist krisenresistent. Wir nahmen die Organisation des Vorerstmaifests wieder auf, lancierten die nationale Kampagne für die «Initiative für eine Zukunft» und organisierten zahlreiche kreative Aktionen, die uns einen sehenswerten Mitgliederzuwachs bescherten – und einen folgenschweren Austritt.

Als der Apparat «Juso Schaffhausen» wieder stand, nahmen wir uns für 2022 vor, uns vermehrt politischen Inhalten zu widmen. Und sie liessen nicht auf sich warten. Als Russland Ende Februar in der Ukraine einfiel, riefen wir mit den Jungen Grünen zu einer Friedenskundgebung auf – ein bewegender Moment der Einigkeit auf dem Fronwaagplatz. Mit der Spendenaktion für Hilfsgüter ins Kriegsgebiet luden wir uns eine gewaltige Aufgabe auf, die aber auch auf regen Anklang stiess.

Mit der Integration der AL in die SP kam uns dann plötzlich eine neue Rolle zu: Auffangbecken jener Ex-AL-Wähler:innen, die sich in der SP nicht zuhause fühlten. Die Zusammenarbeit mit der verjüngten Mutterpartei konnten wir intensivieren und immer auf deren Unterstützung zählen – herzlichen Dank!

Mit der Wiedergeburt des Vorerstmaifests realisierten wir eines der grossen Projekte 2022. Zahlreiche Helfer:innen verhalfen diesem zu einem Riesenerfolg, der auch den Rückhalt der Juso in Schaffhausen sichtbar machte. Wir sind bereit für die Ausgabe 2023!

Ab dem Spätsommer zwangen ungleiche Arbeitsteilung und persönliche Anliegen Co-Präsidentin Egzona Dernjani zu einer Pause, wodurch der Vorstand dazu gezwungen wurde, schnell umzudenken und plötzlich mit viel weniger Ressourcen auszukommen. Gleichzeitig aber galt es, die Initiative für eine Zukunft zu lancieren, das Transparenz-Gesetz voranzutreiben, sich zur Herbstsession, der korrupten Fifa, den nahenden nationalen Wahlen und nicht zuletzt dem Verlust unseres einzigen Sitzes in den Schaffhauser Parlamenten zu widmen und zu äussern. Nicht alles ist uns so gelungen, wie wir das gerne gehabt hätten. Doch wenn wir eines aus diesem Jahr mitnehmen, ist es, dem grössten Wert dieser Partei Sorge zu tragen: den Menschen.

Für den Juso-Vorstand, Mascha Hübscher



Roter Faden

Etwas weniger Beratungen als im Vorjahr

Im «Rote Fade» wurden an 115 Abenden 269 Personen beraten. Das waren 30 Beratungen weniger als 2021. Dies zeigt trotz etwas weniger Beratungen auch dieses Jahr wieder, dass die unentgeltliche Rechtsauskunft beim Roten Faden einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht.

Das Team des Roten Fadens besteht aus 13 Beraterinnen und Beratern, die mehrmals pro Monat im Roten Faden anwesend sind und die komplexen Rechtsfragen kompetent und prompt beantworten können. Die meisten Fragen betreffen die Rechtsgebiete Familien-, Sozialversicherung- und Arbeitsrecht.

Als Beraterinnen und Berater wirkten mit:

Anliker Verena, Juristin; Birkner, Eva, Rechtsanwältin (seit Sept. 22); Brandenberger Thomas, Jurist; Custic, Ivana, Rechtsanwältin (seit Sept. 22); Freivogel Matthias, Rechtsanwalt; Hablützel Christian, Organisationsberater; Keller Beat, Rechtsanwalt; Luck Beatrice, Rechtsanwältin (bis Ende 22); Munz Erich, Jurist; Müller, Nicole, Rechtsanwältin (bis Sommer 22); Studer Rosmarie, ehemals Zivilstandsbeamtin; Windler Roger, Betriebswirtschaftler; Wüthrich Andreas, Rechtsanwalt.

Wir suchen dringend Unterstützung, damit die Beratertätigkeit auf weitere Schultern verteilt werden kann. Meldet euch bei mir oder auf dem Sekretariat, falls ihr euch eine Mitarbeit vorstellen könnt. Wir freuen wir uns über neue Beraterinnen und Berater.

Für die grosse Unterstützung im vergangenen Jahr danken wir dem Beraterteam ganz herzlich. Wir möchten wieder einmal darauf hinweisen, dass die Beraterinnen und Berater trotz erheblicher Arbeitsbelastung diese Freiwilligenarbeit leisten.

Die unentgeltliche Rechtsauskunft ist jeweils vom Dienstag bis Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit sind die Beraterinnen und Berater persönlich und telefonisch erreichbar. Während der Schulferien und über die Feiertage bleibt die Beratungsstelle geschlossen.

Für das «Rote Fade»-Team, Rosmarie Studer



Stadtschulrat

Herausforderungen für die Schule

Die Schule hat sich auch im vergangenen Jahr als krisenkompetent bewiesen. Nach Corona kam nahtlos der Krieg in der Ukraine. Als Folge wurde zahlreiche Flüchtlingskinder bei uns eingeschult. Positiv ist, dass trotzdem und trotz Fachkräftemangel (fast) alle Kinder einen qualitativ hochstehenden Unterricht besuchen können.

Das Ende der Coronakrise war noch nicht ganz in Sicht, als die russische Armee die Ukraine überfiel. Zahlreiche Familien, in der Mehrheit Frauen mit ihren Kindern, gelang rechtzeitig die Flucht. Viele von ihnen kamen nach Schaffhausen. Die Schule war sofort gefordert, denn schulpflichtige Flüchtlingskinder haben jeweils Anrecht auf einen angemessenen Unterricht. Der Stadtschulrat hat in dieser schwierigen Lage beschlossen, alle Flüchtlingskinder in Regelklassen aufzunehmen. Damit wurde das Ziel verfolgt, eine möglichst rasche Integration in unsere Gesellschaft zu erreichen. Jetzt – ein Jahr später – kann gesagt werden: Die Integration ist in manchen Fällen bereits gelungen! Viele Kinder möchten aber nach wie vor nicht hier sein, sind traumatisiert, haben Heimweh nach ihren Freund:innen und Verwandten. Die Lehrpersonen, welche Flüchtlingskinder zugeteilt bekamen, engagieren sich bis heute sehr dafür, dass diese Kinder gut in Schaffhausen ankommen, obwohl sie zeitweise an ihre Grenzen stiessen. Dafür gebührt ihnen ein ganz grosser Dank.

Der Fachkräftemangel hat den Stadtschulrat auch im Jahr 2022 stark beschäftigt. Einzelne Stellen konnten erst kurz vor dem Beginn des neuen Schuljahrs besetzt werden. Und es mussten einige Lehrpersonen angestellt werden, die über keine adäquate Ausbildung verfügen. Diese wurden und werden durch den Kanton im Programm «Ready for Teaching» betreut und auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet.

Gegen Ende Jahr wurde endlich die Vorlage zu den Geleiteten Schulen fertig gestellt. Der Grosse Stadtrat beriet sie am 7. März 2023 und verabschiedete sie mit 33:1 Stimmen. Am 18. Juni 2023 findet die Volksabstimmung dazu statt. Es herrscht Zuversicht, dass dann auch die Stadt Schaffhausen als letzte Stadt in der Schweiz ab dem Jahr 2025 über geleitete Schulen verfügen wird.

Bea Will

Werner Bächtold



Wir stellen vor Mirjam Senn

Mirjam Senn übernimmt im Vorstand ab sofort das Ressort «Politik». Nach zwei Jahren als aktives Mitglied in der SP freut sich die promovierte Psychologin und Familienfrau mit zwei Kindern auf diese neue Herausforderung und die Möglichkeit ganz praktisch mitzugestalten. Aber wer ist Mirjam überhaupt?



Seit es mich vor über 20 Jahren aus dem Berner Oberland in die «Grossstadt» Schaffhausen gezogen hat, wohne ich nun in der Stadt. Als Kind waren die Ausflüge mit meiner Grossmutter in die KSS, die Rhybadi oder in die Altstadt für mich immer ein Erlebnis. Inzwischen habe ich selbst zwei Kinder (3 und 7 Jahre) und wohne mit meiner Familie auf dem Emmersberg. Wir sind gerne in und um Schaffhausen, oder auch weiter weg, unterwegs. Als Ausgleich geniesse ich Zeit mit Freund*innen und gerne würde ich mehr Bücher lesen und programmieren lernen.

Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin in Schaffhausen habe ich zehn Jahre im Schulhaus Zündelgut unterrichtet, Psychologie studiert und ehrenamtlich ein Tanzprojekt für Mädchen und junge Frauen aufgebaut und geleitet. In den letzten Jahren habe ich mich vor allem meinen beiden Kindern, aber auch meiner Promotion an der Universität Zürich, gewidmet. Nun arbeite ich als Projektleiterin eines schweizweiten Mentoringprogramms für Primarschulkinder.

Nach den intensiven Jahren als Wissenschaftlerin und Familiengründerin habe ich nun endlich Kapazität meinen politischen Interessen und Visionen nachzugehen: gute Schulen und Kulturangebote, eine sichere, kindergerechte und ökologische Stadt, Chancengerechtigkeit für Klein und Gross, politische Partizipation und vieles mehr. Packen wir es gemeinsam an!

Mirjam Senn

Geburtsort Bern am 29.10.1983

Wohnort Undere Emmersberg

Heimatort Siblingen

Lieblingsort im Quartier, beim Campieren, in Skandinavien

Sport Spielsachen aufräumen

Zahlen

Von Bierkonsum bis Eigenkapital

Ca. **175** Flaschen Bier an Parteiversammlungen.



Mitgliederstatistik

248 Mitglieder (2021: 226)

127

121

Davon **127** männlich | **121** weiblich | **0** divers

Median-Alter: **63** Jahre

WC-Papier-Verbrauch im Sekretariat: **27** Rollen.



Finanzbox

Ertrag	(+)	Aufwand	(-)
Mitgliederbeiträge	39 025	Mitgliederbeiträge SP	29 990
Parteiausgleichsbeiträge und Sympis	66 365	Schweiz/SP Kanton etc.	
Mandatsbeiträge	25 732	Kampagnen	12 896
Verrechnungserträge	25 873	Beiträge Sektionen und Organisationen	530
Übriger Ertrag	16 646	Aktionen/Veranstaltungen	9 629
Total	173 641	Betriebsaufwand	89 678
		Total	142 723
		Rückstellungen Wahlen	20 000
		Abschreibungen	3 181
		Gewinn	7 737
		Eigenkapital per 31.12. 2022	46 712
		Rückstellungen Total	40 000

Die Altstadtinitiative ist eingerichtet!

Das sind unsere Ziele.

Häuserverkäufe stoppen

Historische Altstadt Häuser, welche sich teilweise seit Generationen im Besitz der Stadt befinden, sollen nicht mit kurzfristigen Gewinnabsichten verkauft werden.

Von Mieteinnahmen profitieren

Die Stadt soll die freiwerdenden Häuser selber sanieren und diese vermieten. Von den Mieteinnahmen profitiert die Stadtkasse stetig und langfristig.

Zukunft nicht verbauen

Wir wissen heute nicht, welche Bedürfnisse zukünftige Generationen in Bezug auf die Nutzung der Altstadt haben. Damit wir diese Zukunft nicht verbauen, müssen die Altstadt Häuser zwingend in städtischem Besitz bleiben.



Mitsprache für die Bevölkerung

Das Beispiel Oberhaus zeigt: Stadtrat und Stadtparlament können historische und für die Stadtgeschichte bedeutende Häuser verkaufen, ohne dass sich die Stimmbevölkerung dazu äussern kann. Die Altstadt-Initiative behebt diesen Missetand.

Tafelsilber behalten

Der Wert von Immobilien in Zentrumsnähe wird gemäss den Prognosen von Fachleuten in Zukunft noch steigen. Es ist daher finanzpolitisch unsinnig, dass die Stadt auf diesen Wertzuwachs verzichtet und Häuser zum heutigen Tag verkauft.



